Heile die Trunksucht

ehe der Trunksüchtige das Gesetz verletzt.

Rette ihn, ehe der Alkohol seine Gesundheit, Arbeislust und Vermögen zerstört hat, oder ehe der Tod die Rettung unmöglich gemacht hat.

Alkolin ist ein Surrogat für Alkohol und bewirkt, daß der Trunksüchtige geistige Getränke verabscheuen wird.

Alkolin ist vollkommen **unschädlich** und wirkt so intensiv, daß auch stark trunksüchtige Personen einen Rückfall niemals bekommen.

Alkolin ist das neueste, was die Wissenschaft in dieser Beziehung hervorgebracht hat, und hat derselbe bereits Tausende von Menschen aus der Not, dem Elend und Ruin errettet.

Alkolin ist ein leicht lösliches Präparat, das z. B. die Hausfrau ihrem Gatten im Morgentrunk geben kann, ohne daß er das geringste davon merkt. In den meisten Fällen verträgt der Betreffende gar nicht, weshalb er plötzlich Spiritus nicht vertragen kann, sondern glaubt daß der übertriebene Genuß davon der Grund dazu sein wird, wie man oft eine gewisse Speise, verabscheuen kann, wenn man dieselbe zu oft genossen hat.

Alkolin sollte jeder Vater seinem Sohne, dem Studenten geben, ehe er beim Examen durchfällt, wenn er dem Trunke auch nicht besonders ergeben ist, so schwächt der Alkohol dennoch sein Gehirn. Ueberhaupt sollte ein jeder, der nicht willenskräftig genug ist, sich dem Genuß geistiger Getränke zu enthalten, eine Dose Alkolin einnehmen. Selbiges ist völlig unschädlich. Der Betreffende konserviert dadurch seine Gesundheit, und erspart sehr viel Geld, das sonst zu Wein, Bier, Branntwein oder Likör verwendet worden wäre.

— Prospekt gratis. —

Das Alkolin-Präparat kostet 10 Dollars für eine Kur und wird versandt gegen Vorauszahlung nur durch:

Alkolin Institut, Copenhagen, Dänemark

Kirchliche Nachrichten.

Regina:

St. Mary's Kirche (rom.-katholisch).

7 Uhr, stille Messe.
8 Uhr, stille Messe mit Kommunion
9 Uhr, Kindermesse.
10½ Uhr, Hochamt mit Predigt.
3½ Uhr, Katechismus für Kinder und Segen.
7½ Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Freitag:
7½ Uhr Abends, Andacht mit darauffolgenden sakramentalischem Segen.

Jeden Tag:
8.15 Morgens Heilige Messe.

Ev-luth. Dreieinigkeits - Gemeinde, Ohio Synode.

Joh. Fritz, Pastor, 1948 Ottawa St. Telephon 2791.

Gottesdienste: Morgens ½11 Uhr, Abends ½8 Uhr.

Sonntagsschule 2 Uhr Nachmittags.

Lutherliga versammelt sich jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat im Basement der Kirche.

Frauenverein versammelt sich jeden 1. Mittwoch im Monat im Basement der Kirche.

Deutscher Schulunterricht findet jeden Samstag statt im Basement der Kirche, von 9 Uhr an.

Jedermann ist herzlich eingeladen die Gottesdienste zu besuchen und die Kinder in der Sonntagsschule zu schicken.

Ev.-Luth. Gnadengemeinde ungeänderter Augsburgischer Konfession zu Regina. Pastor E. Herrmann 1747 Winnipeg Str.

Jeden Sonntag vormittags 10½ Uhr und Abends 7½ Uhr Gottesdienst in der v.-luth. Gnadenkirche Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue. Sonntags-Schule um ½2 Uhr Nachmittags in der Kirche. Deutsche Gemeindeschule jeden Sonnabend, Morgens von ½10 Uhr an im Pfarrhause, wo auch Konfirmanden-Unterricht Sonnabend Nachmittags um 2 Uhr ist. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntagsschule und Gemeindeschule zu schicken.

Evangelischer Gottesdienst
in deutscher Sprache findet jeden Sonntag 4 Uhr nachm. in der Kirche, Ecke Victoria Ave. (Südseite) und Ottawa Str. statt.

Jedermann herzlich willkommen.

Vom 29. Sept. bis 3. Oktober werde ich in Duval sein.

Am 6. Oktober werde ich die Colportage - Arbeit im Rosthern-Distrikt beginnen.

Oswald Eymann,
Missionscolporteur der deutschen Baptisten.

Auswärts:

Neudorf Parochie—Ohio Synode.

Folgende Gottesdienste werden abgehalten:

Christus-Gemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 11:30 Uhr Vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.

St. Johannes-Gemeinde (Land) am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr Vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.

E. Schmok,
Ev.-Luth. Pastor

Neudorf Parochie.—Mo. Synode.

Gottesdienst in der lutherischen Kirche zu Neudorf jeden Sonntag vormittag um 11 Uhr. Jedermann herzlich willkommen.

A. Preisinger,
Pastor

Holdfast Parochie. Ohio Synode.

Folgende Gottesdienste werden stattfinden:

Sonntag, den 4. Okt. wird Missions-Fest in der St. Johannes - Gemeinde zu Holdfast gefeiert werden. Gottesdienst beginnt um ½11 Uhr Vorm.

P. E. Schipmann von Kipling, Sask., Missionsprediger.

Nachm. ½3 Uhr Gottesdienst. Missionsprediger P. J. Abs von Saskatoon.

Nachdem Gottesdienst wird Friedhofeinweihung stattfinden.

Abends um 8 Uhr englischer Gottesdienst.

Am Donnerstag, 10. Okt. Abends um 8 Uhr wird Konferenzpredigt und Abendmahl stattfinden. Die Glieder der Gemeinde sind herzlich dazu eingeladen.

R. Stelzer, Pastor.

Ev. luth. Gemeinde zu Davin und Kronau. (Gen. Konzil.)

Gottesdienste finden statt:—

In Kronau jeden 2. und 4. Sonntag im Monat.

In Davin jeden 1. und 3. Sonntag im Monat.

Sonnabends deutsche Schule abwechselnd in den Gemeinden, wo Sonntag darauf Gottesdienst stattfindet.

W. Wahl,
Ev.-luth. Pastor.

General Konzil.

Pastor H. Becker, Missionssuperintendent und Reiseprediger des General Konzils ist bereit dem Rufe kirchlich unversorgter Lutheraner in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 349 Boyd Ave., Winnipeg, Man.

Edenwald.

Sonntag, den 4. Oktober Erntedankfest der Landgemeinde. Predigt hält Pastor Mahlstedt aus Wheatvyn.

Sonntag, den 11. Oktober Erntedankfest der Stadtgemeinde. Predigt hält Pastor Wahl aus Davin.

In der katholischen Kirche zu Morienthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen: Rosenkranz - Andacht.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Saskatoon.
(General - Conzil.)

Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der Neue Kirche, Ave. J., zwischen 19. u. 20 Straße.

Sonntagsschule um 10 Uhr.

Alle Deutschen in Saskatoon und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlichst eingeladen.

F. W. Klein,
308 Crescent W. Luth. Pastor

Ev.-Luth. Trin. Gem. zu Curt Hill (Mo. Syn.)

Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr.

A. Kaiser, Pastor.

Hilda, Alberta. — Ohio Synode.

Gottesdienst findet jeden Sonntag Morgen um 10.30 Uhr statt; Sonntagsschule gleich nach dem Gottesdienst. Die Eltern sind gebeten, ihre Kinder mitzubringen. Wir folgen der Ordnung der Psalterlust: Gebet, Gesang, Liturgie, Psalm, Glaube, Katechismus, Katechese, Sprüche Lieder und Erklärungen. Nach dem Unterricht folgt Lied, Vater Unser und Segen.

Pastor G. F. Busch

Parochie Arat (Mo. Synode.)

So Gott will, findet zu Arat am 2., 4. und eventuell am 5. Sonntag im Monat Gottesdienst statt; zu Kennell am 1. und 3. Sonntag im Monat.

J. Deye, Pastor.

Neue deutsch-evangelische Christus Kirche zu Rosthern.

Gottesdienste: Sonntag morgen um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Bibel- und Missionsstunde: Donnerstag abends um 8 Uhr. Deutsche Schule: Mittwoch auf der Farm morgens um 10 Uhr; Sonnabend in der Kirche, und zwar morgens um 10 Uhr und nachmittags um 2 Uhr. Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr. Frauen- und Jungfrauen Verein: Am 14. Tage Mittwoch nachmittags um 2 Uhr.

Georg O. Jüttner,
Pastor

Kirchweihe bei Kipling

So Gott will, findet am Sonntag den 18. Oktober die Einweihung der Ev.-Luth. Christus-Kirche bei Kipling, Sask. statt.

Gottesdienste:

Vorm. 10 Uhr Einweihung. Festprediger Pastor Kahre.

Nachm. 3 Uhr: Deutsche Predigt von Pastor Honebein; englische Predigt von Pastor Popp.

Alle Freunde von nah und fern sind herzlich eingeladen.

E. Schipmann, Pastor.

Japan verliert zwei Torpedoboote

Von deutschem Kreuzer vor Kiautschou in Grund gebohrt

Peking. — Hier aus Tsimo eingetroffene Postnachrichten melden daß die Japaner vor Kiautschou ein zweites Torpedoboot verloren haben.

Das Fahrzeug wurde von einem deutschen Kreuzer in den Grund gebohrt.

Als Verräter erschossen

Oesterreichischer Leutnant und ein Mann namens Redl kriegsgerichtlich hingerichtet.

Rom, über Paris. — Das „Giornale d'Italia" veröffentlicht ein Telegramm aus Wien, das berichtet, daß der Leutnant Wodianski, der slawischer Abstammung war, von einem Kriegsgericht auf die Beschuldigung prozessiert und schuldig befunden wurde, im Einverständnis mit den Russen gestanden zu haben. Der Leutnant wurde erschossen, ebenso auch der Bahnhofvorsteher Redl von Lemberg, der dem Feind Informa- auch der Bahnhofvorsteher Redl von war ein Bruder des Obersten Redl, der vor anderthalb Jahren Selbstmord beging, nachdem er als russischer Spion entlarvt worden war.

Ferner berichtet die Depesche, daß General Froreich Selbstmord begangen hat, nachdem er seines Kommandos über eine Kavalleriedivision, die vom Feinde fast aufgerieben, enthoben worden war.

Seegefecht

Russische Flotte kam in stark beschädigtem Zustande nach Helsingsfors und setzte zahlreiche Verwundete an Land.

Kopenhagen. — In der Ostsee wurde eine Seeschlacht geschlagen. In stark beschädigtem Zustande erreichten russische Kriegsschiffe den Hafen von Helsingsfors.

Zahlreiche Verwundete wurden an's Land gebracht und nach Hospitälern überführt. Man nimmt an, daß die russischen Kreuzer bei Bornholm von der deutschen Ostseeflotte überrascht wurden.

Auf dem Feld der Ehre gefallen.

Paris. — Ein Sohn des deutschen Generalstabschefs von Moltke ist im Gefecht bei Esternay gefallen.

Auf dem Felde der Ehre

Offizielle Verlustliste

Erklärung der Abkürzungen.

Verwundet—v.
Leicht verwundet — lv.
Schwer verwundet — schw. v.
Gefangen — gef.
Vermißt — vm.
Reservist — Rf.
Landwehrmann — Lw.

No. 11.

Stab 42. Infanteriedivision, Saarburg.

Major Robert Bürkner, Berlin, lv. Ulan August Roloff, Golzow, lv.

Grenadierregiment No. 4, Rastenburg.

10. Komp. — Rekrut Gottlieb Leschinski, Szydlen, lv. Otto Jachmann, Friedrichsfelde, lv. Res. Wilhelm Glaser, Zergitten, lv. Res. Heinrich Kaminski, Bommelsvitte, schw. v.

11. Komp. — Max Richter 2., Reichwalde, lv. Franz Windek, Ridbach, lv. Res. Karl Heinrich, Widrinen, schw. v. Res. Karl Nerlich, Berlin, lv. Karl Fonfara, Tauenzinen, lv. Res. Reinhold Pauit, Nauendorf, lv. Ferdinand Klein, Langwalde, lv. Gfr. Rf. Walter Seifert, Danzig, schw. v. Reinhold Kaspar, Beyern, lv. Eduard Brandt, Eckersberg, lv. Gfr. Rf. Max Sromalla, tot. Rf. Otto Meinhardt, Gera-Reuß, v. Josef Anthes, Egelsmach, lv. Hermann Michaleke, Osthavelland, sch. v. Franz Nausoks, Wilhelmsorge, lv. Unteroff. Otto Schneidewind, Rathmannsdorf, schw. v. Vfch. Robert Waasmann, Kiew, lv. Paul Poweleit, Klein-Schunkern, lv. Albert Behrendt, Groß-Schönau, lv. Josef Patzwald, Hunzwalde, lv. Paul Schulze, Groß-Zachariе, lv. Kurt Carminer, Bärwalde, tot.

Infanterieregiment No. 18, Osterode

1. Komp. — Paul Kornblum, v.
2. Komp. — Richard Möller, v.
3. Komp. — August Mischlewski, tot.
4. Komp. — Walter Busch, v.
8. Komp. — August Karusch, v.

Infanterieregiment No. 20, Wittenberg.

1. Komp. — Felix Hohmann, v.
4. Komp. — Gustav Böttcher, v.
7. Komp. — Wilhelm Jäger, v.
Komp. nicht bekannt. — Georg Wiedemann, v.

Reserveinfanterieregiment No. 25.

3. Komp. — Rf. Hermann Horz, Neuwied, tot.

Füsilierregiment No. 40, Rastatt.

1. Komp. — Rf. Albert Binz, v.
3. Komp. — Konrad Hösch, v. Fritz Löbbert, v.
4. Komp. — Alex Hasenohr, v. Hermann Straub, v.
5. Komp. — Julius Brugger, v. Waldraff, v.
6. Komp. — Josef Bauer 2., v. Karl Durm, v. Johann Huber 2, v.
9. Komp. — Rf. Alois Kromer, v. Konstantin Waltz, v.
11. Komp. — Rf. Valentin Aed, v.
12. Komp. — Karl Niebel, v. Rf. Gustav Reinfried, v.

Infanterieregiment No. 41, Tilsit, Memel.

12. Komp. — Richard Knoop (Knop), v. Hermann Lemke, v.

Infanterieregiment No. 43, Königsberg und Pillau.

5. Komp. — Rf. Karl Söll, v.
6. Komp. — Otto Drev. v. Otto Kraß, v.
8. Komp. — Hermann Bosch, v.
Maschinengewehr - Komp. — Karl Tillack, tot.

Infanterieregiment No. 44, Goldap.

4. Komp. — Unteroff. d. Res. Franz Feuersengr, v. Albert Müller 2., v. Hugo Proßn, v. Heinrich Wüllner, v.
6. Komp. — Fritz Kasler, v.
11. Komp. — Paul Reeß, v.

Landwehrinfanterieregiment No. 60, Saargemünd.

Freiw. Streckenwächter Joseph Hösch, Egelsdorf, tot. Freiw. Streckenwächter Karl Kilger, Lorenzen, tot.

Reserveinfanterieregiment No. 65.

1. Komp. — Gfr. Arenz, tot.

Infanterieregiment No. 70, Saarbrücken.

10. Komp. — August Hettmanski, Grzibau, tot. Gfr. Heinrich Reinert, Herrensohn, schw. v. Ernst Schagdenhauffen, Hönheim, lv. Rf. Ferdinand Wagner, Sulzbach, schw. v.

Infanterieregiment No. 85 Rendsburg und Kiel.

8. Komp.—Rf. Johann Hoyer, v.
10. Komp.—Ej. Hans Schmidt, v. Fritz Schluckebier, v.
12. Komp. — Ferdinand Meyer 3., v.

Infanterieregiment No. 88, Mainz.

9. Komp.—Gf. Heinrich Schlinkert, tot, durch Krankheit.

Ersatzbataillon Infanterieregiment No. 112, Mülhausen i. E.

2. Komp. — Wehrm. Adolf Beck, Reutte, tot. Rf. Emil Stober, Deutschmenreut, schw. v. Rf. Hermann Kölblin, Börstetten, lv.

Infanterieregiment No. 135, Diedenhofen.

1. Komp. — Vfw. Joseph Pastrowski, v.

Infanterieregiment No. 142, Mülhausen i. E. und Mülheim i. Bad.

3. Komp. — Gottlieb Kern, v.
7. Komp. — Julius Klumpp, v.
10. Komp. — Res. Johann Schneider, v.
12. Komp. — Leo Hafnagel, v.

Infanterieregiment No. 171, Colmar i. E.

1. Komp. — Rf. Joseph Bürel, v. Rf. Robert Gisselbrecht, v. Johann Kühl, v. Franz Seemann, v. Rf. Leo Vondersicher, v.
3. Komp. — Ernst Hartmann, v. Rf. Hermann Obermann, v. Boleslaus Schmidt 2., v. Alfred Schrenser, v.
4. Komp. — Rf. Josef Ancek, v. Rf. Lambert Braig, v. Hermann Dahlmann, v. Rf. Gfr. Julius Hüttemann, v. Wilhelm Kranz, v. Jakob Müller 1., v. Heinrich Nordholz, v. Rf. Reinhold Reisenweber, v. Rf. Josef Reizel, v. Rf. Gustav Sifrin, v. Paul Stibert, v.
10. Komp. — Hubert Hellendahl, v. Rf. Heinrich Reisenburg, v. Johann Plocinick, v. Rf. Wilhelm Schlingensieben, v. Unteroff. Wilde, v. Gefr. Theophil Gispan, v.
11. Komp.—Vfw. Eugen Mesler, v. Otto Soltau, v.

Ohne Kompagnieangabe: Gfr. Friedrich Meyer, v. Fw. Adolf Prell, v.

Pionierbataillon No. 1, Königsberg i. Pr.

1. Feldkomp. — Franz Wäsnigk, Bischofstein, lv. Gefr. August Stange, Neuendorf, lv. Ludwig Fischer, Puchoffen, vm. Lt. d. Res. Paul Lehmann, schw. v. Eduard Boadan, Schameitschen, Dorfkehmen, lv. Franz Tennigkeit, Willischken, lv. Hermann Teichert, Petraschen, Rajnit, lv. Franz Klettke, Neu Sussemilken, lv. Karl Boginski, Landskron, lv. Karl Treppner, Groß Friedrichsgraben, lv. Robert Stöve, Schwanebeck, lv. Hermann Mathes, Ackmenischken, lv. Gustav Töffel, Schniken, lv.

Kürassierregiment No. 5 in Riesenburg, Rosenberg (Westpreußen) und Deutsch-Eylau.

1. Esk. — O.-Lt. Horst Grieser, v.
5. Esk. — Kür. Franz Grünhagen, v.

Leibdragonerregiment No. 24, Darmstadt.

Leibesk. — Drag. Joan Hanswerk, Bibas, lv. Sgt. (Tromp.) Wilhelm Seip, Reinheim, lv. Gfr. Martin Kaiser, Friedberg, schw. v. Drag. Emil Ludwig 2., Gießen, schw. v. Drag. Otto Müller 2., Pfeddersheim, lv. Ludwig Schumacher, Wimpfenweiler, vm. Hermann Ottenbacher, Mannheim, vm. Ferdinand Schmitt 2., Schimbsheim, vm. Rittm. Hans Rogalla v. Bieberstein, Baranowen, lv.

2. Esk. — Gfr. Peter Schäufle, Friesenheim, vm.

Regimentsstab. — Gfr. Philipp Keßler, Darmstadt, lv.

1. Landwehresk.—Lt. Burgdraf und Graf zu Dohna-Schlodien, tot. Wladislaus Jako, tot. Lt. d. Res. Reimer, lv.

Feldartillerieregiment No. 5, Sagan.

Rf. Peter Maier, Starkertshofen, schw. v. Rf. August Graf, Pirmasens, lv. Res. August Marhöfer, Obernheim, lv.

1. Batterie. — Rf. Rudolf Lang, Erbweiler - Ellingen, lv. Rf. Franz Mages, Kaiserslautern, vm.

2. Batterie. — Ludwig Lanz, Kaiserslautern, tot. Franz Sander, Kaiserslautern, tot. Vizewstr. Otto Schwartz, Politz, lv. Vizewstr. Karl Herrmann, Bliesmengen, schw. v. Karl Glöckner, Schopp, schw. v. Otto Kirth, Schnappach, schw. v. Christian Gaubatz, Pirmasens, schw. v. Rf. Luitpold Diehl, Eisenberg, lv. Rf. Friedrich Schmidt, Neckarsulm, schw. v. Ej. Gfr. Max Meier-Gedion, Mannheim, lv.

3. Batterie. — Gfr. Stefan Bauer, Frankenthal, schw. v. Unteroff. Jakob Woock, Kaiserslautern, schw. v.

Feldartillerieregiment No. 10, Hannover.

Stab. — Sg. Adolf Friedrich Kleine, Hannover, tot.

4. Batterie.—Hermann Heinrich Christian Wolf, Klein Himstedt, tot. Tromp. Wilhelm Heinrich Erbe, Löhnberg, tot. Friedrich Wilhelm Alfred Erwin Meule, Alt-Wallmoden, tot.

5. Batterie.—Heinrich Friedrich Wilhelm Segelke, Bordeau, v.

Feldartillerieregiment No. 27, Mainz

2. fahrende Batterie. — Johann Peter Bernhard, Sprendlingen, tot. — Einj. Gfr. Wilhelm August Karl Schulz, Friedrichswalde, schw. v. Rf. Wolf Ludwig Fey, Soffenheim, lv.

3. fahrende Batterie. — Unteroff. Ernst Heinrich Hermann Adolf Beck, Wellersberg, lv. Johann Karl Wolf, Bad Orb, schw. v. Karl Rühl, Kriftrich, lv. Wilhelm Buchpheim, Halsdorf, lv. Anton Wilh. Hennandt, Mainz, schw. v. Georg Reichel, Ober-Ingelheim, schw. v. Rudolf Schwerkhardt, Nieder-Ingelheim, lv.

Feldartillerieregiment No. 27, Insterburg.

2. Batterie. — Lt. Wilhelm Pillmann, Mustin, lv. Unteroff. Joseph Grunau, Partzuchnen, lv. August Gronenberg, Gerdauen, lv. Wilhelm Kalczus, Padupken, lv. Rf. Karl Laskowski, Tarpupp, lv. Richard Acker, Pakalehnen, v.

Die Kampfweisen der Gegenwart

Aus Aufzeichnungen des Feldmarschalls v. Schlieffen.

Generalfeldmarschall Graf A. v. Schlieffen, der im Januar 1912 verstorbene Chef des Generalstabs der Armee, hat seine Erfahrungen und Anschauungen in Einzelschriften niedergelegt. Dem ersten Band der v. E. S. Mittler & Sohn (Berlin) erschienenen „Gesammelten Schriften" entnehmen wir folgende Ausführungen über den Krieg in der Gegenwart:

Keine geschlossene Truppe, kein frei- und aufrechtstehender Mann darf sich dem Geschoßregen preisgeben. Schon bei Mars-la-Tour, einer unvollkommenen und jetzt veralteten Waffe gegenüber, hatte ein preußisches Regiment, das in geschlossener Ordnung zum Angriff vorging, binnen kaum einer halben Stunde 68 vom Hundert seines Bestandes verloren. Vor wenigen Jahren hat die japanische Brigade Nambu ihr dreifaches Vorgehen in weit kürzerer Zeit mit einem Verlust von 90 vom Hundert zu bezahlen gehabt. Ein einzelner gedeckter Schütze hat in Südafrika 14 auf ihn anstürmende Angreifer mit großer Leichtigkeit niederstreckt.

Die Waffentechnik feiert ihre herrlichsten Triumphe. Das aber, was Deutschland wie Frankreich erstrebt und was sich alle übrigen Mächte gewünscht hatten: eine Erleichterung im Kampfe, eine Ueberlegenheit über den Gegner, brachte sie niemand. Indem sie ihre kostbaren Gaben unter alle gleichmäßig und unparteiisch verteilte, bereitete sie allen die größten Schwierigkeiten und brachte ihnen die erheblichsten Nachteile. Wie man mit diesen wirkungsvollen Waffen seine Feinde niederstrecken und vernichten kann, war unschwer zu sagen. Wie man dabei selbst der Vernichtung entgehen soll, das war ein nicht leicht zu lösendes Problem. Eine völlige Aenderung der Taktik stellte sich als notwendig heraus. Es ist nicht möglich, wie im 18. Jahrhundert in zwei Linien gegeneinander aufzumarschieren und sich nicht allzu großer Entfernung, den Feind abzugeben. Innerhalb weniger Minuten würden beide Armeen durch Schnellfeuer vom Erdboden vertilgt sein. Es ist ausgeschlossen, napoleonische Kolonnen so tief wie breit gegen die feindlichen Stellungen anstürmen zu lassen. Ein Schrapnellhagel würde sie zerschmettern. Es ist auch nicht angebracht, wie noch vor Kurzem beabsichtigt wurde, durch das Feuer dichter Schützenschwärme den Feind überwältigen zu wollen. Die Schützenschwärme würden baldigst niedergemäht werden. Nur unter Benutzung von Deckungen, von Bäumen und Häusern, von Mauern und Gräbern, von Erhöhungen und Vertiefungen vermag der Infanterist an den Feind heranzukommen, bald liegend, bald knieend, bald stehend muß er suchen, ohne selbst gesehen zu werden, die kleinen und geringen Ziele, die sich ihm etwa darbieten, zu treffen, durch sein Feuer dasjenige des Feindes zu dämpfen, dann schnell nach vorwärts eine neue Deckung zu gewinnen und von dort den Kampf wieder aufzunehmen. Wie mannigfaltige Deckungen aber das Schlachtfeld auch bieten mag, früher oder später wird sich doch ein freier, keinerlei Schutz gewährender Raum vor dem Feinde ausbreiten. Ist dieser Raum nur schmal, so wird sich der Angreifer im raschen Anlauf auf den durch andauerndes Feuer eingeschüchterten Verteidiger stürzen. Ist der Raum breit, so wird nur erübrigen, sich mit dem Spaten Deckungen zu verschaffen und ebenso wie im Festungskrieg von Graben zu Graben und, wenn erforderlich, unter Benutzung der Nacht vorzudringen.

Bei diesem Vorgehen der Infanterie beizustehen, ihr fortzuhelfen, ist Sache der Artillerie. Sie soll durch ihr Feuer die feindliche Artillerie von der eigenen, sich mühsam vorkämpfenden Infanterie abhalten, mit ihren Geschossen die feindliche Infanterie in ihren Verstecken aufsuchen und die Deckungen, hinter welchen sich jene verkrochen, zerschmettern. Um erfolgreich wirken zu können, muß sich die Artillerie gegen das verheerende feindliche Feuer zu schützen suchen.

Um eine genügende Deckung zu finden, einen sicheren Schuß auf ein wenig sichtbares Ziel abzugeben, im raschen Lauf vorwärts zu kommen, muß der Infanterist Ellbogenfreiheit haben. Nicht in geschlossener, sondern nur in lockerer Linie, etwa ein Mann auf den Meter, nicht in mehreren dicht aufgeschlossenen Gliedern, sondern nur in einem Gliede vermag die Infanterie wirksam zu kämpfen. Weitere Glieder folgen in nicht zu geringen Abständen. Sie ziehen sich in dichtere Formationen zusammen, wenn es die sich darbietenden Deckungen erlauben. Sie sollen die Verluste ersetzen, die Lücken ausfüllen, für unerwartete Vorkommnisse bereit sein, als Reserve dienen. Will man nicht die Zahl der Kämpfer gegen früher verringern, so führt die lockere Aufstellung zur Verbreiterung der Front. Ihre Ausdehnung wird sich noch mehr erhöhen, wenn man bestrebt ist, möglichst viele der wirkungsvollen Gewehre in Tätigkeit zu bringen. Das wird unbeschadet der Angriffs- und Widerstandsfähigkeit der Truppe möglich sein, da ja wenige Schützen jetzt mehr zu leisten vermögen als früher viele. Erst zum schließlichen Angriff mit dem Bajonett müssen die stetig folgenden Reserven in die vordere lose Linie einrücken.

Eine unmittelbare Folge der verbesserten Schußwaffe ist also eine größere Ausdehnung der Gefechtsfront. So ist es gekommen, daß, während in den Schlachten der beiden letzten Jahrhunderte, alle Waffen und Reserven eingeschlossen, im ganzen 10 bis 15 Mann auf den Meter der Schlachtlinie gerechnet werden und noch vor 40 Jahren 40 Mann auf den Schritt als Norm galt, in dem ostasiatischen Kriege von 1904—05 drei Mann auf den Meter üblich waren, unter welches Maß nach Bedürfnis noch heruntergegangen wurde.

Oberst Reuter

Einer Meldung zufolge vor dem Feind gefallen.

Rotterdam, über London. — Dem Rotterdam'schen Courant wird gemeldet, Oberst von Reuter, der das in Zabern im Elsaß liegende Infanterie - Regiment befehligte, als die Schwierigkeiten zwischen einem Teil der Zivilbevölkerung und den Truppen ausbrachen, sei bei einem kürzlichen Treffen gefallen. Er führte dasselbe Regiment, an dessen Spitze sein Vater im siebziger Krieg den Tod fürs Vaterland starb.

General Kaulbars hingerichtet.

Der russische General Kaulbars ist, wie aus Sofia gemeldet wird, in Odessa wegen angeblicher Spionage zum Tode verurteilt und erschossen worden.

Schwere Niederlage

Die Wilna-Armee der Russen von General Hindenburg aufs Haupt geschlagen.

Berlin, drahtlos nach New York über Sayville, L. I. — Am Mittwoch wurde in Berlin offiziell bekannt gegeben, daß General von Hindenburg Kaiser Wilhelm benachrichtigt habe die russische Armee von Wilna, die aus dem 2., 3., 7. und 20. Armeekorps, aus zwei Reserve-Divisionen Infanterie und fünf Divisionen Kavallerie bestand, vollständig geschlagen. Die Russen hatten große Verluste.

Die Zahl der russischen Kriegsgefangenen wird beständig größer, sagt General von Hindenburg in seiner Meldung an den Kaiser, und riesige Mengen Kriegsmaterial sind dem Feinde abgenommen worden.

Die russische Grodno-Armee, die bei Lyck geschlagen worden ist, bestand aus dem 22. Korps, dem Ueberrest des 6. und Teilen des 3. sibirischen Armeekorps.

Französischer Flieger gefangen.

Berlin (Ueber Rotterdam und London.) — Nachrichten von der Front zufolge ist der bekannte französische Aeronaut Chevillard am 2. September in Gefangenschaft geraten. Er flog in geringer Höhe über die deutschen Linien hinweg, die er für die britischen hielt, und wurde von einem Scharfschützen heruntergeholt. Weder er noch sein Begleiter, ein französischer Generalstabsoffizier, in dessen Taschen man wichtige Papiere fand, trugen irgendwelche Verletzungen davon. Der Aeroplan führte mehrere Bomben.